

Referent/in

Landauer, Franz (Salzburg AT) | Dr.
Universitätsklinik für Orthopädie und Traumatologie der Paracelsus Medizinischen
Privatuniversität - Univ. Klinik für Orthopädie

Titel

Funktioneller Ansätze in der Behandlung neurogener kindlicher Wirbelsäulendeformitäten –
sitzen – liegen - laufen

Coauthors

None

Zusammenfassung

Aus der Sicht der Funktion von „sitzen – liegen – laufen“ tritt bei neuromuskulären
Erkrankungen tritt die Krümmungskorrektur in den Hintergrund.

Die Individualität der Versorgungen wird auch bei der Durchsicht der wissenschaftlichen
Literatur deutlich.

Hintergrund

Die Versorgung von Patienten mit neuromuskulären Skoliosen folgt keinem Schema, da die
Vielfalt der Grunderkrankungen, die zu erwartende Entwicklung der Skoliose für den einzelnen
Patienten nur eingeschränkt vorhersehen lässt.

Das geringe Korrekturpotential bei spastischen Paresen unterscheidet sich wesentlich von den
möglichen Korrekturen bei schlaffen Paresen. Die Behandlungskriterien der idiopathischen
Skoliose haben keine Gültigkeit. Besonders der funktionelle Zusammenhang mit den Hüften
wird dabei augenscheinlich.

Das Therapieziel der Skoliosekorrektur tritt in den Hintergrund. Progrenzverhinderung oder
Heranführung an den günstigsten (risikoärmsten) Operationszeitpunkt gewinnen an Bedeutung.
Die langen Phasen des Sitzens oder Liegens sind für die Patienten orthopädietechnisch zu
unterstützen.

Die Individualität der Versorgungen steht damit im Vordergrund. Dies wird auch bei der
Durchsicht der wissenschaftlichen Literatur deutlich

Material Methode; Durchführung/ Prozess

Die Häufigkeitsverteilung der Schlüsselwörter in der Literatur wird als Indikator für die Standardisierung der Behandlungsempfehlungen gesehen. Es wird PubMed (21.11.2021) entsprechend der Schlüsselwörter durchforstet und es wird die Gewichtung zwischen Korsettbehandlung und operativem Vorgehen verglichen.

Ergebnisse

Ab 1964 werden zu „neuromuscular scoliosis“ 1468 Einträge in einer exponentiellen Zunahme gefunden (zuletzt 2020 davon 152 Einträge). Dieselben Schlüsselwörter um das Thema „surgery“ erweitert, zeigt, dass sich 1042 Beiträge davon mit operativen Versorgungen beschäftigen (2020 davon 120 Einträge). Nicht zu vernachlässigen ist, dass sich 853 Artikel mit „complications“ beschäftigen (2020 davon 71 Einträge).

Das Thema „brace“ kann in diesem Zeitraum nur mit 92 Beiträgen aufwarten (2020 davon 9 Einträge). Im Titel findet sich das Wort „brace“ aber nur in 23 Beiträgen.

Das Thema „pelvic obliquity“ übertrifft die Korsettbeiträge mit 169 Beiträgen (2020 davon 9 Einträge).

Diskussion/ Schlussfolgerung; Fazit für die Praxis

Bei den chirurgischen Maßnahmen wird die hohe Anzahl von Beiträgen auffällig, die sich mit Komplikationen beschäftigen. Dies darf als kleiner Hinweis gewertet werden, dass auch für alternative Behandlungen Raum bleibt.

Wenn die Korsettbehandlung bei neuromuskulären Erkrankungen sich an der Literatur orientiert, so dürfen keine hohen Erwartungen gestellt werden. Dies liegt aus der persönlichen Meinung nicht an der Wirkungslosigkeit von Korsetten, sondern vielmehr an der Streubreite der Versorgungsindikationen, die einer wissenschaftlichen Aufarbeitung schwer zugänglich sind. Aus diesem Blickwinkel ist es unumgänglich die Vielfalt der individuellen Versorgungen zur Verbesserung des Alltages der Patienten aufzuzeigen.

Das radiologisch messbare Korrekturergebnis muss aber immer wieder im Vergleich zu Funktionsgewinn und Funktionseinschränkung gebracht werden.

Literaturreferenzen

Matussek J., Dengeldey E.; Orthopädische Technik und neuromuskuläre Skoliosen; Orthopade. 2021 Aug;50(8):622-632

Tsakanakis K., Braunschweig L., Lorenz H.M., Hell A.K.; Anspruch und Wirklichkeit bei der Korsettversorgung; Orthopade 2020 49:59-65

Putzier M., Groß C., Zahn R.K., Pumberger M., Strube; Besonderheiten neuromuskulärer Skoliosen; Orthopade 2016 45:500-508

Zeller R.; Neuromuskuläre Skoliosen; Orthopade 2000 29:518-523